

Indiana

Tribüne.

Jahrgang 9.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 270.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 19. Juni 1886.

Cadwallader Farnsworth, Meister - Photographen.

Anzeigen

In dieser Spalte sowohl dieselben nicht geschätzten sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unentgeltlich erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Mädchen, welche das Kleidermächen wünschen wollen in der Moos Kleidermanufaktur, 94 Nord Meridian Straße.

Unsere Preise sind günstig.

Die Schülerin, welche an vor dem 2. Juni anfängt, hat als erste Zahlung nur einen Dollar zu entrichten und wird vielleicht nicht mehr als \$3 bis \$4 bezahlen, für alles zum Erlernen von Kleidermächen nötig ist, zahlen müssen.

Kommt und sieht die Mädchen bei ihrer Arbeit.

Verlangt nicht, daß wir nur wenige Tage vorzeitige Kontrakte mit abigen Preisen machen.

Bestätigung \$2.50 per Woche. Sehr geringe \$2.50, nicht zu irgend einem Zweck zu haben.

Bei G. C. Meridian und Old Street.

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen. No. 230 Ost New York Straße.

Verlangt ein Mädchen von etwa 14 - 16 Jahren um im Hause zu helfen. Nachfragen No. 120 Ost St. Joe Street.

Verlangt: Ein lebiger oder ein verantwortlicher Mann um auf eines Hause zu arbeiten. Nachfragen: No. 218 Old Meridian Straße.

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen zu einem kleinen Preis zu erhalten. Nachfragen No. 218 Old Meridian Straße.

Neues per Telegraph.

Witterungsbericht.

Washington, D. C., 19. Juni.

Stellenweise Regen, veränderlicher Wind,

bleibende Temperatur.

Geschäftliches.

Pittsburg, Pa., 18. Juni. Die

Unterschreitung der Lohn-Skala durch

die Eisenbahnen ist ein Gesetz der Sicherheit in allen Geschäftsbetrieben zur Folge gehabt. Zum ersten Male in der Geschichte der "Amalgamated Association" ist die Skala so früh im Sommer unterschrieben worden, und die Wirkung dieser Thatsache läßt sich jetzt kaum ermessen. Es ist ferner das erste Mal seit 1881, daß die Lohn-Skala ohne Prozessen in gleich unstrittiger Weise.

Beide Parteien kämpfen auch zuweilen, aber immer nur, wenn seine Anwendung gerade der respektiven Partei schadet. Darin offenbart sich hierzulande die niedrige politische Heuchelei. Erfolg ist Alles, Prinzip ist Nichts. Je nachdem es bequem ist, je nachdem es der Partei für ihre Zwecke paßt, predigt sie mit gleichem Ernst das Dogma der Herrschaft der Mehrheit oder das Dogma von den Rechten der Minderheit.

Beides geschieht im Namen der Freiheit, der Freiheit, mit welcher man den Bürger des Genusses von Wein und Bier braucht, mit welcher man dem Menschen vorstreiben will, wie er den Sonntag zu verbringen hat, der Freiheit, mit welcher der Arbeiter um die Früchte seines Fleißes gebraucht wird, der Freiheit, mit welcher das Volk durch Bestechung und Korruption um seine Rechte betrogen wird.

Es ist erstaunlich, wie viel im Namen

der Freiheit geschieht.

Nur unter einem gerechten, ethischen System der Parteilepperei und der Parteidiktat ist es ersichtlich, daß eine solch fortwährende Einrichtung, wie das cumulativen Wahlsystem bei der Abgeordnetenkammer in New York, ist vom Gouvernement mit Veto belegt worden. Warum? Das Gesetz sagt es, ist undemokratisch, die Mehrheit muß herrschen.

Das von der New Yorker Legislatur passierte Gesetz zur Einführung des cumulativen Wahlsystems bei der Abgeordnetenkammer in New York ist vom Gouvernement mit Veto belegt worden. Warum?

Das Gesetz sagt es, ist undemokratisch,

die Mehrheit muß herrschen.

Nur unter einem gerechten, ethischen System der Parteilepperei und der Parteidiktat ist es ersichtlich, daß eine solch fortwährende Einrichtung, wie das cumulativen Wahlsystem, von einem Gouvernement als undemokratisch zurückgewiesen wird.

In Illinois ist dasselbe schon lange im Gebrauch und arbeitet vortrefflich.

Warum sollte es auch nicht?

Sicher es auch nicht eine der Stärke der Parteien vollständig entsprechende Vertretung, so schließt es doch die Minderheit wenigstens nicht ganz vollständig aus, und Jeder, der nur einigermaßen recht und nicht ganz in Parteilepperei versunken ist und das Prinzip, daß dem Sieger die Beute gehört, für das höchste politische Prinzip hält, muß wünschen, daß dieses Wahlsystem allgemein eingeführt wird.

Wenn in einem Distrikt z. B. drei

Vertreter zu wählen sind und dieser Dis-

trikat zählt beispielsweise 300 Stimmen,

ist es gerecht, daß die Partei, welche 151

Stimmen aufsummiert, alle drei Vertreter

wählt, und die andere mit ihren 149

Stimmen gar keinen?

Unter dem cumulativen Wahlsystem

ist das anders. Da würden die 149 im

Standbein, mindestens einen Vertreter zu wählen. Denn dadurch, daß Jeder

der 149 Stimmgeber ein und denselben

Ramen drei Mal auf seinen Zettel schreibt kann und nicht gezwungen ist, drei

verschiedene Namen zu schreiben, geben

sie diesem Kandidaten 3 Mal 149 Stim-

men, also 447. Da bleibt also der

Mehrheitspartei nichts anderes übrig als

bloß zwei Kandidaten aufzustellen, denn

wollte die Mehrheitspartei drei Kandi-

daten aufstellen, so befände eben nur

151 Stimmen, und der Kandidat der

Minderheit wäre also doch gewählt.

Auf diese Weise erhält die Minderheit

eine Vertretung, wenn auch keine ihrer

Stärke vollständig entspricht. Außer

in Illinois ist das System auch weitverbreitet in California und in England bei den

Schulabschlägen eingeführt.

Es gibt noch bessere Systeme, aber

die Beschreibung derselben ist überflüssig,

weil bei den hier betrachteten Grund-

sätzen ihre Einführung vollauf als abso-

lut unmöglich betrachtet werden muß.

Gouverneur Hill ist ein Demokrat. Die

demokratische Presse des Staates unter-

stützt ihn, denn es handelt sich um volle

Aufrechterhaltung der demokratischen

Herrschaft im Staate New York. Aller-

dings, die Republikaner würden es um

sein Haar besser machen. Gerechtigkeit,

sobald solche die Parteidiktat nur im

Beringen beeinträchtigt. Ist wieder von

der republikanischen, noch von der demo-

kratischen Partei zu erwarten.

Zu bedauern ist außerdem hier auch

wieder das Auftreten des Prinzip des unbedingten Majoritätsprinzips. Es ist dasselbe Prinzip, nach welchem die Einführung von Prohibition und Local Option-Gesetzen für gerechtigst gehalten wird und unter welchem die Republikaner unseres Staates vor vier Jahren mit dem Prohibition-Amendment in's Feld rückten. Dieses verfehlte, freiheitswidrige Prinzip wird natürlich immer zum Schlimmen angewandt, und zwar von beiden Parteien in gleich unstrittiger Weise.

Beide Parteien kämpfen auch zuweilen, aber immer nur, wenn seine Anwendung gerade der respektiven Partei schadet. Darin offenbart sich hierzulande die niedrige politische Heuchelei. Erfolg ist Alles, Prinzip ist Nichts. Je nachdem es bequem ist, je nachdem es der Partei für ihre Zwecke paßt, predigt sie mit gleichem Ernst das Dogma der Herrschaft der Mehrheit oder das Dogma von den Rechten der Minderheit.

Beides geschieht im Namen der Freiheit, der Freiheit, mit welcher man den Bürger des Genusses von Wein und Bier braucht, mit welcher man dem Menschen vorstreiben will, wie er den Sonntag zu verbringen hat, der Freiheit, mit welcher der Arbeiter um die Früchte seines Fleißes gebraucht wird, der Freiheit, mit welcher das Volk durch Bestechung und Korruption um seine Rechte betrogen wird.

Es ist erstaunlich, wie viel im Namen

der Freiheit geschieht.

Nach einem politischen Vorgetusch zwischen Wile von Virginia und Geburten von Iowa vertrat, sich das Haus.

Der Krieg.

Washington, 18. Juni. Der Senat.

Die 3. Sitzung des Porters Bill wurde für

nächsten Donnerstag zur zweitlichen Tag-

ordnung gemacht.

Der Bill, welcher die Gebühr für Post-

versendungen unter \$5 auf 5 Cents herab-

setzt, wurde passiert.

Haus.

Eine Resolution, daß sich der Kongress

am 3. Juli vertrage, wurde an das Comite

für Mittel und Wege verweisen.

Das Comite für Arbeit empfahl

mehrere Amendements zu dem Gesetz,

welches die Einführung von Arbeitern unter

im Auslande abgeschlossenen Contraten

verhiebt.

Nach einem politischen Vorgetusch

zwischen Wile von Virginia und Geburten von Iowa vertrat, sich das Haus.

Der Krieg.

Washington, 18. Juni. Der Senat.

Die 3. Sitzung des Porters Bill wurde für

nächsten Donnerstag zur zweitlichen Tag-

ordnung gemacht.

Der Bill, welcher die Gebühr für Post-

versendungen unter \$5 auf 5 Cents herab-

setzt, wurde passiert.

Haus.

Eine Resolution, daß sich der Kongress

am 3. Juli vertrage, wurde an das Comite

für Mittel und Wege verweisen.

Das Comite für Arbeit empfahl

mehrere Amendements zu dem Gesetz,

welches die Einführung von Arbeitern unter

im Auslande abgeschlossenen Contraten

verhiebt.

Nach einem politischen Vorgetusch

zwischen Wile von Virginia und Geburten von Iowa vertrat, sich das Haus.

Der Krieg.

Washington, 18. Juni. Der Senat.

Die 3. Sitzung des Porters Bill wurde für

nächsten Donnerstag zur zweitlichen Tag-

ordnung gemacht.

Der Bill, welcher die Gebühr für Post-

versendungen unter \$5 auf 5 Cents herab-

setzt, wurde passiert.

Haus.

Eine Resolution, daß sich der Kongress

am 3. Juli vertrage, wurde an das Comite

für Mittel und Wege verweisen.

Das Comite für Arbeit empfahl

mehrere Amendements zu dem Gesetz,

welches die Einführung von Arbeitern unter

im Auslande abgeschlossenen Contraten

verhiebt.

Nach einem politischen Vorgetusch

zwischen Wile von Virginia und Geburten von Iowa vertrat, sich das Haus.